

**Protokoll des 14. ordentlichen Verbandstages des
Landesschwimmverbandes Niedersachsen e.V.
am 06. Mai 2023 um 11:00 Uhr in Barsinghausen – In der Aula des
Hannah-Arendt-Gymnasiums, Am Spalterhals 15, 30890 Barsinghausen**

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages

Der Präsident **Wolfgang Hein** eröffnet den 14. ordentlichen Verbandstag 2023 um 11:03 Uhr. Er freut sich, dass es wieder eine Präsenzveranstaltung ist, in der man sich aktiv auseinandersetzen und diskutieren kann und hofft auf einen sachlichen Umgang bei allem, was ansteht. Im Namen aller aktiven Schwimmerinnen und Schwimmer in Niedersachsen bedankt sich Wolfgang Hein bei den Anwesenden, dass sie trotz Coronaeinschränkungen und Energiekrise durchgehalten und sich für alle Aktiven und Akteure im und rund um den Schwimmsport eingesetzt haben. Dies hat der LSN an den wieder steigenden Mitgliederzahlen, die erst gesunken waren, und dann, dank des Landesprogrammes „Startklar in die Zukunft“, an dem der LSN aktiv beteiligt war, erkannt. Er bedankt sich herzlich, dass die Pandemiezeit so durchgestanden worden ist.

Wolfgang Hein begrüßt Frau Claudia Schübler, Mitglied des Niedersächsischen Landtages; den Bürgermeister der Stadt Barsinghausen, Herrn Henning Schünhof; den Vorsitzenden des ausrichtenden Vereins, SC Barsinghausen, Herrn Thomas Struß sowie den Vertreter unseres Sponsors „Sport Goslar“, Herr Sven Goslar. Der Vizepräsident des Deutschen Schwimm-Verbandes Kai Morgenroth konnte leider nicht erscheinen, da die Zugverbindung zwischen Hannover und Berlin beeinträchtigt war und er am Abend beim Wasserball World Cup in Berlin sein musste.

Schwimmen können ist ein Menschenrecht, das ist ein Satz, der in der Vergangenheit für die Schwimmausbildung sehr hilfreich war. Schwimmen schützt und rettet den Menschen vor dem Ertrinkungstod. Schwimmen führt nachweislich zur Verbesserung der kognitiven und koordinativen Fähigkeit, besonders bei Kindern. Schwimmen ist ein wichtiger Teil der Rehabilitation und Prävention. Schwimmen macht Spaß und gibt Freude am Leben. Die Vereine im LSN tragen täglich dazu bei, dass den Kindern das Schwimmen beigebracht wird, und sind zum größten Schwimmausbilder in Niedersachsen geworden. Mehr als 10.000 Kindern konnte in den letzten zwei Jahren dank des Programms „Startklar in die Zukunft“ das Schwimmen beigebracht werden. Ein Dank geht an die Landesregierung, die sehr schnell auf die Ideen des LSN, der LSB-Sportjugend und der DLRG eingegangen sind.

Wolfgang Hein fordert, dass jedes Kind in seinem nahen Umfeld das Schwimmen beigebracht werden kann. An jedes Schulzentrum gehört eine Schwimmhalle. Schwimmsport treibende Vereine dürfen nicht länger die Leidtragenden für defizitäre Schwimmbäder sein. Deswegen

sollte es eine Gleichbehandlung der Trainingsgebühren mit den Sporthallen geben oder besser, eine Gebührenfreiheit für das Training in den Schwimmhallen.

Wolfgang Hein weist auf den QR-Code auf allen Tischen für die Vereinsumfragen hin. Hier werden die aktuellen Brennpunktthemen der Vereine sowie die Wünsche an das, nach den Wahlen, neue Präsidium abgefragt. Der LSN wertet die Antworten nach dem Verbandstag aus.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Terminankündigung des Verbandstags wurde am 09.12.2022 auf der LSN-Homepage veröffentlicht. Die Tagesordnung erschien in den amtlichen Mitteilungen auf der DSV-Homepage 15.-21.02.2023, auf der LSN-Homepage ab dem 20.02.2023 und die Berichte auf der LSN-Homepage ab dem 05.04.2023. Damit wird festgestellt, dass ordnungsgemäß geladen wurde.

Anträge durften bis zum 24.03.2023 eingereicht werden. Es liegen zwei Anträge vor.

Zu gegebener Zeit wird der Verbandstag für eine Mittagspause unterbrochen.

Wolfgang Hein entschuldigt Dr. Vivien Neugebauer, sie ist die Vertrauensperson für die Prävention sexualisierter Gewalt im LSN und wollte einen Vortrag zum Thema „sexualisierte Gewalt im Sport“ halten. Sie ist erkrankt, und der Vortrag wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Noch etwas Aktuelles aus dem Sport: die Waspo98 Wasserballer sind auf dem besten Wege wieder Deutscher Meister zu werden. Außerdem wurden Sven Schwarz und Levin Peschlow für die U23 Europameisterschaft in Dublin sowie Finn Wendland und Martin Wrede für die Jugendeuropameisterschaft in Belgrad nominiert. Wolfgang Hein begrüßt die Landestrainer Wasserball und Schwimmen, die für Fragen zur Verfügung stehen.

TOP 3 Wahl der Protokollführer und der Versammlungsleitung

Nach dem Vorschlag des Präsidiums werden Tanita Hoppe und Gesa Fricke, Mitarbeiterinnen aus der LSN-Geschäftsstelle, als Protokollführerinnen sowie Dr. Michael Neumann als Versammlungsleiter und Dr. Martin Maeß als Beisitzer einstimmig gewählt. Alle nehmen die Wahl an.

Top 3.1 **Blockabstimmung** Ja einstimmig **Nein 0**

Top 3.2. **Blockabstimmung** Ja einstimmig **Nein 0**

Der Versammlungsleiter übernimmt das Wort, begrüßt alle Anwesenden, bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und erklärt zunächst wichtigsten Regularien für einen geordneten Ablauf. Wenn jemand einen Wortbeitrag leisten möchte, hebt man die Hand. Er wird in

die Rednerliste aufgenommen und das Mikrofon wird gebracht. Zu Beginn von Wortbeiträgen soll immer der Name und Verein / Funktion genannt werden.

Er weist darauf hin, dass die Veranstaltung für den Zweck der Protokollerstellung aufgezeichnet wird. Gibt es einen Antrag zur Geschäftsordnung, zum Beispiel ein Antrag auf Ende der Debatte, erfolgt die Meldung mit der roten Stimmkarte.

Zunächst gibt es keine Redezeitbegrenzung. Die Aussagen sollen dennoch kurz und prägnant gehalten werden, sodass alle zu Worte kommen können. Verlässt jemand vorzeitig die Versammlung, muss dieser sich an der Tür bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle abmelden.

Nur so kann später geprüft werden, ob eine Wiederholung einzelner Abstimmungen ggf. möglich ist.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls des digitalen Verbandstages 2021

Zum Protokoll des 13. (digitalen) Verbandstages werden keine Fragen oder Anmerkungen gestellt und es wird einstimmig genehmigt. Auch in der Geschäftsstelle sind keine Einsprüche gegen das Protokoll eingegangen.

Stimmen **Ja** einstimmig **Nein** 0

TOP 5 Genehmigung der Tagesordnung

Zu der vom Präsidium angesetzten Tagesordnung sind keine Fragen oder Anmerkungen eingegangen.

Es werden keine weiteren Tagungsordnungspunkte hinzugefügt.

TOP 6 Wahl einer Mandatsprüfungskommission

Für die Mandatsprüfungskommission werden von den Vorsitzenden der Bezirksschwimmverbände folgende Personen vorgeschlagen: Dieter Berlin (Bezirk Braunschweig), Jens Klusmann (Bezirk Lüneburg), Wolfgang Kroker (Bezirk Weser-Ems) sowie Markus Kühn (Bezirk Hannover). Aus der Versammlung gibt es keine Gegenvorschläge und keine Gegenstimmen, sodass für die Mandatsprüfungskommission im Block abgestimmt wird.

Die Mandatsprüfungskommission wird einstimmig gewählt. Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Blockabstimmung **Ja** einstimmig **Nein** 0

TOP 7 Grußworte der Gäste

Claudia Schübler vom Niedersächsischen Landtag begrüßt insbesondere das Präsidium und die Gäste des Verbandstages und bedankt sich für die Einladung. Im Veranstaltungsort Barsinghausen wird der Schwimmsport großgeschrieben und sie untermauert die letzten dortigen Erfolge und Auszeichnungen. Des Weiteren bedankt sie sich beim Ehren- und Hauptamt für

deren wertvolle Arbeit rund um den Schwimmsport und bekräftigt auch noch einmal die Wichtigkeit.

In der Landespolitik wird dieses Engagement gesehen und in den vergangenen Jahren wurde beim organisierten Sport ein Schwerpunkt der Sportpolitik gesetzt. Bereits im Jahr 1997 wurde Sport als Staatsziel in die niedersächsische Verfassung aufgenommen, somit gilt die Förderung des Sports als öffentliche Aufgabe und muss vom Land und den Kommunen wahrgenommen werden.

In der letzten Legislaturperiode wurde im Sportstättenanierungsprogramm mit 80 Millionen Euro für kommunale Sportstätten und 20 Millionen Euro für Vereinssportstätten ein Zeichen gesetzt. Zudem fließen seit 2020 jährlich 35 Millionen Euro an Finanzhilfe an den Landessportbund Niedersachsen. Ende jeden Jahres erhält der LSB zusätzlich 25% der Mehreinnahmen aus den Glücksspielabgaben als Finanzhilfe. Seit 2013 sind dies ca. 42 Millionen Euro. Die Förderung wird auf alle Sportarten verteilt und soll dem Sport insgesamt zugutekommen.

Es sind wieder steigende Mitgliederzahlen im Sport erkennbar und verweist auf die ca. 55.000 Mitglieder bei über 300 Vereinen des LSNs.

Sie spricht über die Zukunft der Schwimmbäder und deren Sanierungen und erwähnt die schwierige Haushaltslage einiger Kommunen. Bekräftigt aber auch nochmal, dass die Politik den Neubau, die Instandhaltung und Sanierung unterstützen wollen, weil die Sportbäder die Basis für den Leistungssport, Breitensport und das Schulschwimmen sind.

Der Verband soll weiterhin auf Länderebene auf die Probleme aufmerksam machen, damit Kommunen auch in den Situationen von nicht genehmigten Haushalten, neue Investitionsmittel aufnehmen dürfen. Hier geht es nicht um planlose Verschuldung, sondern um das Investieren in die Zukunft. Ohne neues Investieren auch kein Erhalt der Substanz in einer Stadt.

Auch muss es Ziel sein, die Wassersicherheit zu steigern und insbesondere die Ertrinkungszahlen zu reduzieren. Wichtige und zielgerichtete Projekte wie „Niedersachsen lernt schwimmen“ und „Startklar in die Zukunft“ wurden hier benannt.

Am Ende wünscht Frau Claudia Schüßler weiterhin viel Erfolg in der weiteren Arbeit im Schwimmsport und einen guten Verlauf des Verbandstages.

Barsinghausens Bürgermeister Herr **Henning Schünhof** begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für die Einladung.

Er beginnt seine Rede mit der Geschichte des mittlerweile 50-jährigen Deisterbades, welches plakativ auch für den Wandel der Zeit seitdem stehen soll. Neben gesellschaftlichen Veränderungen stehen auch kostspielige Sanierungsmaßnahmen bei vielen Bädern an.

Oftmals werden die Städte und Gemeinden in prekären finanziellen Situationen auf sich gestellt. Daher bekräftigt er, wie wichtig und notwendig gemeinsames Handeln und der Austausch zwischen Politik und den Vereinen für die Weiterentwicklung, sei es bei Sanierungen oder Neubauten von Schwimmbädern, ist. Er sieht hier Kommunalverwaltungen und Vereine auf derselben Seite, denn beide Seiten möchten möglichst gute Bedingungen für alle Wassersportbegeisterten bieten, doch immer wieder sind es die Rahmenbedingungen, die dies verhindern.

Zudem sagt er, Kommunen wollen weiterhin mit Vereinen zusammenarbeiten, wenn es um die Zukunft der Erhaltung und Sanierungen von Schwimmstätten geht. Trotz vieler Herausforderungen und Spannungsfelder sollen Vereine auf Missstände hinweisen. Auch wenn es derzeit viele Herausforderungen und Spannungsfelder gibt, sollen Vereine nicht entmutigt werden, weiterhin etwaige Missstände, wie auch die teilweise prekäre finanzielle Situation in den Städten und Gemeinden anzusprechen. Sie müssen ihre Kanäle in der Kreis-, Landes- und Bundespolitik nutzen, um eine bessere finanzielle Unterstützung von diesen Ebenen für die Unterhaltung, die Sanierung und ggf. den Neubau von Schwimmeinrichtungen zu erreichen.

Beispielhaft arbeitet in Barsinghausen eine gemeinsame Kommission aus Verwaltung und Politik daran, Lösungen zu finden, um die in die Jahre gekommenen Sportstätten wieder gut nutzbar zu machen.

Er dankt den Vereinen für ihre wertvolle Arbeit im Schwimmsport und unterstreicht, wie wichtig das Ehrenamt ist.

Zum Schluss verabschiedet er sich und wünscht einen produktiven Verbandstag.

Thomas Struß, Vereinsvorsitzender SC Barsinghausen, begrüßt alle Anwesenden in Barsinghausen und berichtet, dass Barsinghausen bereits zum 4. Mal Gastgeber des Verbandstages ist. Gleichzeitig bedankt er sich bei der LSN-Geschäftsstelle für die Zusammenarbeit und Planung des Verbandstages 2023.

Er berichtet über einen Mitgliederzuwachs von 20% in den letzten 5 Jahren, über eigentlich gute Trainingsbedingungen und ein sehr gutes Miteinander. Zudem engagieren sie sich beim Schulschwimmen, wobei hier noch Unterstützungsbedarf besteht. Schwimmunterricht ist hier ohne Vereinsmithilfe kaum stemmbar.

Durch die Badschließung auf Grund von Statikproblemen (im Januar 2023) musste das Training ausgelagert werden. Hier bedankt sich der Verein nochmal ausdrücklich bei den Vereinen Wunstorf, Neustadt und Gehrden, dass sie dort Wasserzeiten zu Verfügung gestellt bekommen haben und nicht auf dem Trockenem saßen.

Sanierungsstaus gibt es mittlerweile überall. Der Bedarf an neuen Bädern oder auch Badschließungen beschäftigt alle.

Sein Wunsch an das Land und an den Bund ist es, größere Programme kurzfristig zu verabschieden, um jetzt Entscheidungen zu treffen, die die Vereine in die Lage versetzen, die bedarfsgerechten Wasserflächen zur Verfügung zu stellen und ggf. kostengünstiger zu arbeiten. Er betont, dass durch Aufschieben die Kosten stetig steigen und ggf. die Kosten für das Handeln ab einem gewissen Punkt zu hoch würden.

Wenn in Wasserflächen investiert wird, tut man dies nicht nur für den Leistungssport, das Schwimmenlernen, das Schulschwimmen, oder für den Rehasport, sondern auch gegen Bewegungsmangel, gegen Übergewicht und zur Förderung der Gesundheit.

Um Menschen im Sport zu halten, sind Sportvereine wichtig, weil sie Beziehungsverbindungen schaffen können.

Er plädiert für „Vereine stärken und Bäder bauen“ sowie zügiges Handeln in der Politik und in den Verwaltungen.

Er wünscht einen guten Tagesverlauf sowie gute Entscheidungen und beendet sein Grußwort.

TOP 8 Ehrungen

Totengedenken – Der Präsident bittet die Anwesenden zum Gedenken an die Verstorbenen sich von den Plätzen zu erheben. Wolfgang Hein nennt stellvertretend für alle Verstorbenen im Schwimmsport:

Frank Hartung – Wunstorf
Helmut Ahrens – Braunschweig
Clara Roder – Weser-Ems
Klaus Jacob – Hannover
Karla Kaufmann – Wolfsburg
Josef Kulinyak – Hannover
Walter Sierck – Bodenteich
Gerd Weßling – Hannover

Auf den vergangenen Bezirks- und Kreistagen, sowie Bezirksveranstaltungen wurden geehrt:

Matthias Schneider – MTV Goslar
Jan Schüler – SC Delphin Salzgitter
Thomas Möller – TuS Büppel
Michael Speer – SV Wildeshausen
Hans-Joachim Schinke – SG Misburg
Gerd Klenke – SG Misburg
Torsten Züchner – SG Misburg
Günther Fuhrmann – SG Misburg

Ehrendablehrungen – Für Ihre Verdienste werden geehrt:

Frank Glitz – SC Barsinghausen – Ehrendabel Silber
Gernot Ingenerf – Wardenburger SC – Ehrendabel Silber
Wolfgang Schlüter – RSV Achtum – Ehrendabel Gold
Dennis Yaghobi – SC Barsinghausen – Ehrendabel Bronze
Gerhard Hupke – SG Misburg – Ehrendabel Gold
Herbert Scholvin – SG Misburg – Ehrendabel Gold
Oliver Fraas – TSV Adendorf – Ehrendabel Bronze
Franz-Joseph Niemeyer – Concordia Emsbüren – Ehrendabel Gold
Heinrich Tann – Lehrter SV – Ehrendabel Silber
Norbert Böttinger – SC Neptun Alfeld – Ehrendabel Silber
Ralf Schiller – MTV Goslar – Ehrendabel Gold

Günther Busche bedankt sich bei Klaus Beckmann und Wolfgang Hein für das Engagement und die großartigen Zeiten in sportlicher und ehrenamtlicher Tätigkeit.

TOP 9 Aussprache zu den Berichten des Präsidiums und der Fachausschussvorsitzenden

Der Versammlungsleiter eröffnet die Aussprache über die Berichte von Präsidium und Fachausschüssen. Sowohl die jeweiligen Verfassenden als auch das Plenum erhalten die Gelegenheit, sich zu den einzelnen Berichten zu Wort zu melden. Die Berichte werden entsprechend ihrer Reihenfolge im Berichtsheft einzeln aufgerufen.

Bericht des Präsidenten

Keine Ergänzung von Wolfgang Hein.

Eckhard Bade - SC Altwarmbüchen:

Er weist Wolfgang Hein darauf hin, dass die Inhalte des Berichts zu spät kommen, zu spät agiert wurde. Er kritisiert u.a. die allgemeine Führung des DSV's in den vergangenen Jahren, spricht von einer Führungssorge und betont, wie wichtig eine Aufstellung nach dem 3-Säulen-Prinzip Beitrag, Lizenzwesen und Sponsoring ist. Er fragt, welche Politik der LSN verfolgt hat, dass es beim DSV zur derzeitigen desaströsen Außenwirkung gekommen ist und zu diesem Handeln geführt hat. Er spricht die Problematik der Stimmenverhältnisse der LSV im DSV an. Weiterhin ist Eckhard Bade erfreut über die deutlichen Worte zwecks Bäderbau in den vorherigen Grußworten der Ehrengäste.

Antwort des Präsidenten:

Durch die Struktur der unterschiedlichen Stimmengewichtungen der LSV ist es schwierig - insbesondere, wenn entscheidende Mitglieder kurzfristig ihre Meinung ändern - eine Neuausrichtung durchzusetzen. Im Hinblick auf die finanzielle Situation vertritt der LSN, wie schon seit mindestens 6 Jahren, die Auffassung: „alles auf den Tisch legen und damit klarstellen“, „Einsparpotential aufzeigen und umsetzen“.

Der Neuaufbau wurde bereits eingeleitet und in einem Verbandsentwicklungsprozess bis 2016 erarbeitet. Unter der damaligen Führung und auch später wurde dieser nicht umgesetzt. Er betont die zusätzliche Notwendigkeit der Trennung des Leistungssports vom Ehrenamt, in ein professionelles Umfeld, so wie es der internationale Spitzensport vorlebt.

Aufgrund der Zerstrittenheit der Verbände ist dies zurzeit nicht umsetzbar.

Exemplarisch dafür ist die gemeinsame Bildungsplattform [Ergänzung des Protokolls: DSV Schwimmakademie], bei der die meisten der 18 Landesschwimmverbände nicht aktiv mitarbeiten. Niedersachsen ist dagegen entscheidend beteiligt. Hier dankt er Gesa Fricke, der Bildungsreferentin. In Niedersachsen wollen wir für den Schwimmsport etwas erreichen. Um eine zukunftsgerichtete und teils digitale Zusammenarbeit zu ermöglichen, gehören jedoch weitere 17 Landesschwimmverbände dazu.

Bei Satzungsfragen, wie einer neuen Struktur, benötigt man deutliche Mehrheiten und dazu benötigt man große Verbände (NRW, Bayern und Hessen). Er fügt hinzu, dass, wenn sich die Strukturen nicht ändert, es passieren könnte, dass es einen DSV in der jetzigen Form nicht mehr gibt.

Es müssen andere Strukturen als der Föderalismus gefunden werden. Schlussendlich betont er die Wichtigkeit der Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Verbandsentwicklungsprozess im DSV.

Bernd Seidensticker - Waspo98 Hannover:

Er fragt nach der grundsätzlichen Ausrichtung, Positionierung und Unterstützung des LSN. Für ihn wird der Leistungssport zu wenig unterstützt, da der Fokus zu stark auf den Breitensport (Schwimmausbildung) gelegt wurde.

Der Wettkampf- und Leistungssport sind mit enormen Kosten verbunden und es wird sich eine finanzielle Unterstützung vom Verband gewünscht.

Harry Krogull -VfL Osnabrück:

Er bedankt sich bei seinem Vorredner und betont, dass der Leistungssport auch unterstützt werden muss. Dies richtet sich nicht nur an den LSN, sondern auch an die Politik. Das Startklar Programm ist ein hervorragendes Programm, das sich allerdings auf den Breitensport beschränkt. Gewünscht werden sich auch Gelder aus der Politik, damit Projekte im Leistungssport verwirklicht werden können. Wenn die Politik Spitzensport und sportliche Vorbilder haben möchte, müssen auch finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Antwort des Präsidenten:

Der LSN möchte sowohl Breiten- als auch Leistungssport fördern, denn das eine baut auf dem anderen auf.

Es gibt gesellschaftliche Tendenzen, auch im Schwimmsport, die nicht „pro Spitzensport“ ausgelegt sind. Beispielhaft sieht man dies in der Politik und deren Diskussionen.

Aus der Vergangenheit hat der Verband beobachtet, dass im Breitensportbereich mehr gemacht werden muss und sieht dies auch als Chance.

Der SVN (= früherer Schwimmverband Niedersachsen) hatte damals weit über 60.000 Mitglieder, der LSN dagegen nur 55.000. Mehr Mitglieder bedeutet mehr Mitgliedsbeiträge, somit mehr finanzielle Möglichkeiten.

Der Spitzensport wird überwiegend aus der öffentlichen Hand finanziert, das ist für einen Verband außerordentlich unglücklich. Der Anteil der Fördermittel ist übersichtlich.

Das Potential Breitensportangebote zu steigern ist groß, da somit neue Märkte eröffnet werden können. Die Verbände müssen wirtschaftlicher denken und dies muss schon auf Dachverbandsebene beginnen und bis auf die Ebene von Vereinen gehen.

Einige große Mehrspartenvereine betrachten Schwimmkurse (z. B. Projekt „Startklar in die Zukunft“) als Geschäft und profitieren stark an Projektfördergeldern.

Jedoch fällt in einigen Fällen auf, dass die Mitgliederzahlen stark von den tatsächlichen Mitgliedern abweichen. Daraus resultieren fehlende LSN-Mitgliedsbeiträge, die beim LSN im Haushalt auffallen.

Bei einer Wiederwahl möchte sich das Präsidium mit den Großvereinen zusammensetzen und über eine bessere Zusammenarbeit sprechen. Hein sieht zudem die gesellschaftliche Verpflichtung bei diesen Vereinen nicht nur auszubilden, sondern auch in der Schwimmsparte weiter zu investieren.

Insgesamt gibt es noch viel Potential nach oben.

Bericht des Vizepräsidenten (VP) Leistungssport

Keine Ergänzungen von Gernot Ingenerf.

Keine Wortmeldungen.

Bericht des VP-Breitensport

Keine Ergänzungen von Matthias Michaelsen.

Keine Wortmeldungen.

Bericht des VP-Finanzen

Keine Ergänzungen von Klaus Beckmann.

Keine Wortmeldungen.

Bericht des Jugendwarts

Keine Ergänzungen von Michel Lorenz.

Keine Wortmeldungen.

Bericht des Fachausschussvorsitzenden (FAV) Schwimmen

Keine Ergänzungen von Holger Timmermann.

Keine Wortmeldungen.

Bericht der Sachbearbeiterin Talentnest und Team-Cup

Keine Ergänzungen von Ute Sprecher-Odigie.

Keine Wortmeldungen.

Bericht des Sachbearbeiters Lizenzwesen

Keine Ergänzungen von Wolfgang Kroker.

Keine Wortmeldungen.

Bericht des Sachbearbeiters DMSJ und DMS

Keine Ergänzungen von Elisabeth Graf.

Keine Wortmeldungen.

Bericht des Sachbearbeiters Kampfrichterwesen

Keine Ergänzungen von Dirk Deichhard.

Keine Wortmeldungen.

Bericht des Sachbearbeiters Veranstaltungswesen

Ergänzung von Friedhelm Moormann: Richtig eingereicht, jedoch beim Layouten ist eine Zeile fehlerhaft: S. 59 bei den Anträge 2019 muss heißen: Zahl der Schwimmfeste 115, amtliche Veranstaltungen 100 und somit in der Summe 215.

Keine Wortmeldungen.

Bericht des FAV Wasserball

Keine Ergänzungen von Marvin Wawoczny (nicht anwesend).

Keine Wortmeldungen.

Bericht des FAV Synchronschwimmen

Keine Ergänzungen von Angelika Leipner.

Keine Wortmeldungen.

Bericht der FAV Breiten-, Schul- und Gesundheitssport

Keine Ergänzungen von Ute Götsche

Keine Wortmeldungen.

Vereinservice

Keine Ergänzungen von Dennis Yaghobi.

Keine Wortmeldungen.

Bericht zur Aus- und Fortbildung der Lehrreferentin

Keine Ergänzungen von Gesa Fricke.

Keine Wortmeldungen.

TOP 10 Bericht der Mandatsprüfungskommission

Markus Kühn gibt den Bericht der Mandatsprüfungskommission ab. Von 322 möglichen Vereinen sind 44 Vereine mit 150 Stimmen anwesend. Zusätzlich sind von 52 möglichen Stimmen aus Kreisen und Hauptausschussmitglieder 18 anwesend. Damit sind insgesamt 168 Stimmen anwesend.

Nach diesen Daten sind wahlberechtigt:

62 Delegierte mit 168 Stimmen.

Beschlussfassung über die Entlastung des Präsidiums RJ 2022

Dr. Michael Neumann schlägt vor im Block abzustimmen. Betroffen davon sind: Präsident Wolfgang Hein, Vizepräsident Finanzen Klaus Beckmann, als Vizepräsident Leistungssport Ger- not Ingenerf, als Vizepräsident Breitensport Matthias Michaelsen. Es gibt keine Vorbehalte aus der Versammlung im Block abstimmen zu lassen.

Das Präsidium wird einstimmig für das Rechnungsjahr 2022 entlastet.

TOP 13 Beschlussfassung über den Verbandsbeitrag

Es liegt ein Antrag seitens des Präsidiums vor: Das Präsidium stellt zum Verbandstag 2023 den Antrag, den Verbandsbeitrag gemäß §11 Nummer 1 der Satzung ab 01.01.2024 auf 6,00 € pro Jahr zu erhöhen.

Klaus Beckmann, VP-Finanzen erläutert den Antrag näher:

Klaus Beckmann steht vor der Aufgabe die Finanzen des LSN nachhaltig zu lenken. Vor 10 Jahren wurde der Beitrag von 3,10 € auf 4,80 € nach über sieben Stunden Debatte erhöht. Jetzt nach 10 Jahren muss es erneut eine Beitragserhöhung geben, damit der Verband weiter alle Aufgabenfelder abdecken und sowohl im Leistungssport als auch im Breitensport handlungsfähig bleiben kann.

Er habe 2021 sofort festgestellt, dass der Verband mit den Finanzen nicht mehr zurechtkommt. Ende 2021 wurde die Honorar- und Gebührenordnung angepasst, die größtenteils erst in 2023 greift, da zahlreiche Maßnahmen und Lehrgänge bereits in 2021 mit niedrigeren Teilnehmergebühren ausgeschrieben waren. Das Präsidium hat sich für eine Beitragserhöhung entschieden und diese auf den Bezirkstagen vorgestellt.

Die Präsentation ist nach dem Bezirkstag in Braunschweig grundlegend angepasst worden, um noch deutlicher darzustellen, wofür der Verband steht und was dieser für die Vereine tut.

Klaus Beckmann stellt die Präsentation vor, die dem Protokoll angehängt ist.

Eckhard Bade – SC Altwarmbüchen:

Herr Bade bedankt sich für die Vorstellung durch Klaus Beckmann. Er ist ein Befürworter der Beitragserhöhung und empfiehlt dafür zu stimmen. Bade glaubt, dass die Beitragserhöhung lediglich für die kommenden zwei Jahre „rettet“, man aber nicht darum herumkommt, neue „Säulen“ zu schaffen. Dies zu bedenken, ist ein klarer Auftrag von ihm an den LSN.

Weiterhin fragt er, was finanziell auf die Landesschwimmverbände zukommen wird, wenn es beim DSV zu einer Einigung und weiteren finanziellen Forderungen kommt.

Antwort des Präsidenten:

Bedankt sich bei Eckhardt Bade. Eine klare Aussage gibt es dazu nicht. Die Landesverbände haben sich dazu noch nicht einigen können, weil bisher die Grundlage dafür, wofür das „Mehr“ beim DSV eingesetzt werden soll, fehlt. Eine Vorhersage ist daher nicht möglich. Die Rede war, dass der Beitrag auf 1,00 € steigen soll. Herr Hein betont, dass Herr Bade selbst lange genug im DSV tätig war, um einschätzen zu können, dass es wesentlich mehr benötigt, um diesen Verband professionell aufstellen zu wollen. Der DSV braucht ca. 4,00-5,00 € damit er professionell arbeiten kann, um z. B. fachkundige Agenturen bezahlen zu können, die dann

entsprechende Werbeeinnahmen generieren. Dies ist im Moment nicht möglich und wird auch nicht durchsetzbar sein. Schätzungsweise wird, laut dem Präsidenten, der Beitrag zwischen 1,00-1,50 € liegen. Bisher gibt es keine Festlegung des DSV.

Bernd Seidensticker – Waspo98 Hannover:

Für Herrn Seidensticker ist klar, dass es eine Beitragserhöhung geben, der Verband jedoch auch sparen muss.

Gleichzeitig fragt er wofür die Erhöhung konkret eingesetzt wird, und welches Sparpotential der Verband in der Zukunft erwägt und umsetzt. Weiterhin ist für ihn unklar, wie der LSN bei weiteren LSB-Kürzungen agiert, wie hoch die Geschäftsstellenmiete sowie die eigenen Ressourcen aussehen und wofür die LSN-Gelder (halbe Million) ausgegeben werden.

Seidenstickers Aussage ist klar formuliert, er möchte, dass der Leistungssport einen klaren finanziellen Anteil erhält. Der niedersächsische Wasserball ist sehr erfolgreich, wodurch Trainer aus dem außerordentlichen Haushalt finanziert werden können. Bleibt der Erfolg aus, fehlen diese Gelder im Haushalt und der Verband muss selbst dafür aufkommen. Eine Weiterentwicklung wäre so kaum möglich und sehr teuer. Er fordert vom Verband außerhalb der Strukturen zu investieren, um noch weitere außerordentliche Stellen finanziert zu bekommen.

Weiterhin fragt er den Präsidenten, warum der LSN beim DSV-Verbandstag gegen eine Erhöhung der Beiträge gestimmt hat, da dies für ihn nicht zusammenpasst, wenn der LSN dagegen eine Erhöhung im eigenen Verband fordert. Er stellt fest, dass es bundesweit eine Inflation in allen Bereichen gibt, auch der DSV leidet darunter und wird dadurch nicht unbedingt handlungsfähiger.

Zudem kritisiert er die DSV-Führung und deren Umsetzungen. Er hat gehört, dass nominierte Schwimmer für die Jugendeuropameisterschaft einen Eigenanteil bezahlen sollen und hofft, dass dies so nicht zutrifft. In anderen Ländern erhalten die Sportler Prämien, wenn sie sich zu solchen Meisterschaften qualifizieren. Dort müssen keine Eltern die Kinder zu den Meisterschaften fahren oder bleiben auf Kosten sitzen. Es wäre laut ihm skandalös, wenn das reiche Deutschland seine Spitzensportler und den gewollten Hochleistungssport nicht unterstützt.

Schlussendlich möchte er, dass die Erhöhung zielorientiert und nicht für Alibi-Maßnahmen eingesetzt wird.

Antwort des Präsidenten:

Vorweg geht Hein darauf ein, dass die o.g. Aktiven laut Kenntnisstand des LSN keinen Eigenanteil bezahlen sollen und inoffizielle Informationen mit Vorsicht zu beachten sind.

Er schließt sich der Einschätzung Seidenstickers an, dass der deutsche Spitzensport, somit auch der deutsche Schwimmsport, eine vergleichbar schlechte Lobby hat. Im Fußball ist das vergleichbar anders. Hier gibt es beispielsweise einen starken nationalen Hype, andere Fernsehrechte und mit dem Schwimmsport nicht vergleichbare Erfolge.

In Niedersachsen ist ein eingebrochener Kurvenverlauf bei den Erfolgen sowie Olympia-Kandidaten erkennbar. Dies hat laut Hein auch mit den gekürzten Zuschüssen zu tun.

Die Rechnung lautet: Keine Erfolge – geringe Zuschüsse; viele Erfolge – umfangreichere Zuschüsse.

Er fügt hinzu, dass dieser Nachgang lange nicht korrigiert wurde. Durch das neue, wissenschaftlich ermittelte Kennzahlensystem, welches auf dem Landessporttag verabschiedet wurde, werden verschiedene Faktoren von nun an unterschiedlich gewichtet. Hier zählen beispielhaft die Anzahl der Mitglieder, durchgeführte Wettkämpfe, ein breitgefächertes Angebot und viele weitere Dinge dazu. Ziel ist eine Gleichbewertung der Verbände. Der Präsident wendet jedoch ein, dass dies nie einwandfrei funktionieren wird. Anhand dieses Kennzahlensystems muss der Verband fortan arbeiten. Gleichzeitig fehlen durch die nun veränderten Kennzahlen Fördergelder, welche Klaus Beckmann (VP-Finanzen) aufgezeigt hat.

Zusammengefasst wurden Fördergelder bereits gekürzt und es werden noch weitere Kürzungen erfolgen.

Ziel muss es demnach sein, mehr Erfolge zu erreichen, um somit mehr Gelder zu beschaffen. Gleichzeitig warnt er aber vor der bereits jetzt schon starken Abhängigkeit von öffentlichen Mitteln und davor, dass die Landesregierung auf Grund der eigenen Haushaltsprobleme den Sport weniger unterstützt als zuvor. Dies bedeutet eine massive Auswirkung auf unsere Zuschüsse.

Knut Adermann – Waspo98 Hannover:

Herr Adermann wünscht sich eine Perspektive über die Meldegelder im LSN. Nicht zuletzt durch die letzte sprunghafte Erhöhung. In seinem Verein sind die Meldegelder eine große Position im Haushalt, eine Planung und Einbeziehung seiner Mitglieder ist dort unabdingbar. Gleichzeitig müssen finanzielle Überlegungen getroffen werden, um weiterhin als Veranstalter von Wettkämpfen tätig zu sein, denn in Zeiten von Inflation steigen alle Kosten exponentiell. Des Weiteren fragt Adermann, ob die Erhöhung des Mitgliedbeitrages nur den LSN-Betrieb in seiner jetzigen Form aufrechterhält, oder dadurch mehr Angebote geschaffen werden sollen.

Holger Timmermann – Fachausschussvorsitzender Schwimmen LSN:

Herr Timmermann geht auf die Frage zu den Meldegeldern und Ausrichterpauschalen ein. In mehreren Hauptausschusssitzungen wurden Einsparpotentiale erörtert und Bereiche gesucht, in denen mehr Einnahmen zu generieren sind. Meldegelder sollen zunächst nicht erneut erhöht werden. Die Hallenbadkosten für Landesveranstaltungen werden weiterhin durch den LSN getragen, die Vereine bekommen den festen Organisationskostenzuschuss, trotz Inflation

Klaus Beckmann – VP-Finanzen:

Im Haushaltsplan für 2023 ist die Planung mit -64.000,00 € festgelegt. Die Planung hat sich im Vergleich zu 2022 nur unwesentlich geändert. Deswegen geht es um den Erhalt der aktuellen Leistungen.

Frauke Schulz – TKJ Sarstedt:

Sie fragt nach den genauen Konsequenzen, sollten die Vereine der Beitragserhöhung nicht zustimmen. Sie möchte wissen, ob es dadurch zu Entlassungen im Trainerbereich oder in der Geschäftsstelle kommt. Sollte es zu Personalkürzungen kommen, werden dann die Angebote für die Vereine reduziert, fragt sie weiter. Zudem ist für Frau Schulz unklar, wo und wie der Verband im o.g. Szenario genau einsparen möchte.

Klaus Beckmann – VP-Finanzen:

Über Personalangelegenheiten werden in dieser Sitzung keine Aussagen getroffen. Sollte der Antrag nicht befürwortet werden, muss das neu gewählte Präsidium diese Aufgabe bewerkstelligen. Er zitiert Eckard Bade aus 2017: „Der Leistungssport ist der Motor des LSN“. Das bedeutet, dass der Leistungssport gefördert werden muss, um Kader und besonders Bundeskader zu entwickeln, und um schlussendlich ein anerkannter Bundesstützpunkt zu werden. Seiner Meinung nach ist dies Politik: „eine Hand wäscht die andere“. An Stützpunkte werden Fördergelder vergeben, an Bundes- mehr als an Landesstützpunkte. Hier ist es ein Rechenbeispiel: das Geld ist da, oder es fehlt. Die Entscheidung des weiteren Verlaufs wird erst nach dem abgestimmten Antrag getroffen.

Florian Herterich – TUS Clausthal-Zellerfeld:

Die sinkenden Zuschüsse des LSB sind mit für die sinkenden sportlichen Leistungen verantwortlich. Eine Abwärtsspirale ist hier erkennbar. Für ihn ist dies ein Argument für die Beitragserhöhung zu stimmen, um Geld im Leistungssport zu investieren, damit die jetzigen Leistungen beibehalten werden können.

Gernot Ingenerf – VP-Leistungssport:

Die sinkenden Förderungen seitens des LSB resultieren aus dem neuen Kennzahlensystem. Das betrifft den Leistungssport mit der Größenordnung 2.000,00 €. Festzuhalten ist, dass die Mittel für den Leistungssport nicht letztes oder dieses Jahr relevant gekürzt worden ist. Die große Kürzung gab es vor drei Jahren, indem die zweite Trainerstelle nicht mehr finanziert worden ist. Der Leistungssport ist aktuell in einer Struktur, die über die letzten sechs bis sieben Jahren aufgebaut worden ist. Diese hat dem LSN zahlreiche Erfolge gebracht. Demnach ist es umso wichtiger diese Strukturen mindestens so aufrecht zu erhalten, dass die Chance besteht, die Erfolge weiter auszubauen.

Niedersachsen ist im Wasserball sehr gut aufgestellt und die Strukturen werden hier gut gefördert. Hier gibt einen Schnittstellentrainer, einen neuen Bundesstützpunktleiter und seit einem Jahr noch einen weiteren Landesstützpunkttrainer.

Im Schwimmen sind die Strukturen dagegen noch nicht so weit, obwohl dort die Erfolge kontinuierlich ausgebaut werden. Zu nennen sind hier im Jahr 2019 Sportlerin des Jahres – Angelina Köhler, im Jahr 2022 Sportler des Jahres – Sven Schwarz.

Weitere Erfolge sind die hervorragenden Leistungen dieses Jahres bei den Qualifikationswettkämpfen. Es gibt vier internationale Nominierungen, die fünfte steht noch für das EYOF aus. Diese Entwicklung zeigt, dass Niedersachsen erfolgreicher als andere Bundesstützpunkte ist.

Vergleicht man das Ganze mit der Personalquote auf die Anzahl der Kadersportler, die wesentlich geringer ist als in Magdeburg, Potsdam, Essen etc., lässt sich klar erkennen, dass der LSN sich mit bescheidenen Mitteln gute Strukturen aufgebaut hat.

Sollten diese Strukturen nicht weitergeführt werden können, werden solche Erfolge nicht mehr möglich sein, sodass eine Überführung in den Spitzensport nicht mehr möglich ist.

Falls das Abstimmungs-Votum negativ ausfallen sollte, muss das Präsidium die Summe X festlegen, womit auch der Leistungssport fortan zurechtkommen muss.

Bernd Seidensticker – Waspo98 Hannover:

Die Versammlung sollte laut ihm langsam einen Abschluss finden. Der Verband braucht die Beitragserhöhung. Im Wasserball ist der LSN sehr gut aufgestellt, das kann kaum besser werden. Im Schwimmen fordert er eine klare Zielvereinbarung, der LSN soll versuchen Bundesstützpunkt Schwimmen zu werden. Es muss investiert werden, damit auch dort die Gelder wieder fließen. Waspo 98 Hannover will für die Beitragserhöhung stimmen, wenn der Verband die Zielsetzung hat, auch im Schwimmen auf einen Bundesstützpunkt hinzuarbeiten.

Gernot Ingenerf – VP-Leistungssport:

Der LSN arbeitet bereits die letzten Jahre auf einen Bundesstützpunkt Schwimmen hin, was dem LSB und DSV gegenüber auch bereits formuliert ist. Hier steht seitens des DOSB die Entscheidung, in Zukunft einen Bundesstützpunkt Schwimmen weniger zu unterstützen. Die Entscheidungen dazu sind derzeit noch offen, auch wer nach Olympia 2024 für die kommenden vier Jahre Bundesstützpunkt wird. Die letzte Bewerbung wurde seitens des DSV unterstützt, allerdings hat die Coronapandemie dafür gesorgt, dass alle bestehenden Stützpunkte erhalten bleiben. An dieser Stelle gilt das Omnibus-Prinzip: Es muss erst einer aussteigen, bevor ein anderer einsteigen kann. Der DSV hat mittlerweile einen neuen Sportdirektor und damit neue Entscheider. Gleichzeitig wird es politisch dadurch schwerer. Er betont, dass der LSN massiv hinterher ist Bundesstützpunkt im Wasserball zu bleiben und im Schwimmen zu werden.

Stefan Schrank – BSV Braunschweig:

Er war zu Beginn nicht sehr vom Antrag und der Beitragserhöhung überzeugt. Aber er ist nun einsichtig, dass kein Weg mehr daran vorbeiführt. Es scheint schon fast zu spät zu sein. Sonst wird es spätestens in zwei Jahren den Verband mit den aktuellen Leistungen im Spitzensport und in den Angeboten in die Breite nicht mehr geben. Der Verband wird viele Schritte zurück machen und auch das Thema Bundesstützpunkt Schwimmen wird in ganz weite Ferne rutschen. Womöglich wird es auch in weiteren Bereichen, wie beispielsweise dem Breitensport, schlechter aussehen.

Es ist somit schon länger so, dass der Verband das Geld benötigt. Die Frage, die sich der Verband stellen muss, ist, warum das nicht schon früher aufgefallen ist.

Durch die Coronapandemie wurde der Verbandstag 2021 digital abgehalten. In diesem Format konnte schlecht über eine Beitragserhöhung gesprochen werden, jedoch hätte es schon vorhergesehen werden müssen.

Er ist überzeugt worden der Beitragserhöhung zuzustimmen, damit der Verband die derzeitige Basis beibehalten kann. Er fordert das Kennzahlensystem besser für den Verband nutzbar zu machen. Gleichzeitig fragt er, wie es mit dem Angebot für die Breite weitergeht, wenn das Startklar-Programm ausläuft.

Wolfgang Hein – Präsident:

Das Nutzen des Kennzahlensystems ist dem LSN bewusst und es wird daran gearbeitet. In der Coronapandemie sind diese Kennzahlen ausgesetzt worden. Ab dem nächsten Jahr wird das Kennzahlensystem allerdings wieder greifen. Im Jahr 2021 gab es deutlich weniger Meldeerhebungen für den Verband. Allerdings entschied das Präsidium im Jahr 2021 keine Beitragserhöhung anzugehen, da es digital nur schwer vermittelbar erschien.

Matthias Michaelsen – VP-Breitensport:

Bittet, die Präsentation „Leistungen des LSN für die Vereine“ noch einmal anzuwerfen. Einige Leistungen davon kennen die Vereine bereits und davon haben viele profitiert. Es sind jahrelang gewachsene Strukturen. Das neueste Programm ist „Startklar in die Zukunft“ und an dieser Stelle hat der LSN sofort überlegt, wie es für die Vereine nutzbar gemacht werden konnte und weiterhin kann. Seitdem gab es Regionalkonferenzen, Informationen und Beratungen, damit die Vereine an Gelder für Materialien, Verwaltungspauschalen etc. kommen.

Der LSN hat insgesamt gut reagiert und den Vereinen ein großartiges Angebot gemacht. Neben den abrechenbaren Anfängerschwimmkursen wurde der Übungsleitercrashkurs „ÜLAS“ vor Ort entwickelt und als weiteres Projekt für die Vereine angeboten.

Aber das ist nicht genug, mit „LSN vor Ort“, „ÜLAS 2.0“, „ÜLAS-Wasserball“ denkt der LSN schon weiter. Das Angebot von Ausbildung, Fortbildung, Symposien, oder Unterlagen, die für den Trainingsprozess nutzbar gemacht werden können, gehört ebenso dazu. Es ist noch nicht klar, welche Konzepte es gibt, aber wie in der Vergangenheit werden diese den Vereinen nutzbar gemacht.

Stefan Schrank – BSV Braunschweig:

Er hat die Antwort verstanden, seine Frage war in die Zukunft gerichtet. Dazu gab es lediglich die Antwort, dass auf Konzepte gewartet wird, das kann nicht die Antwort sein.

Matthias Michaelsen – VP-Breitensport:

Zu den ÜLAS (1.0) gibt es 2 neue Angebote: ÜLAS 2.0 und ÜLAS-Wasserball. Zudem finden erstmalig die Breitensporttage statt. Es sind viele Ideen vorhanden, allerdings scheint es manchmal, als wenn diese Ideen nicht bekannt sind oder weitergegeben werden. Diese vier Programme sind in Zukunft angedacht. Er fragt rhetorisch die Vereine, ob das Programm ÜLAS (1.0) gut angenommen wurde, welches durch die hohe Nachfrage der Fall ist.

Er äußert sich überrascht, dass die Angst besteht, keinen Leistungssport mehr zu unterstützen.

Ingo Becker- SV Meckelfeld + Vorsitzender vom Kreisschwimmverband Harburg Land:

Er ist entsetzt, dass lediglich zwei Vereine aus seinem Kreis anwesend sind. Er hat das Gefühl, dass alle, die hier sitzen, daran interessiert sind und die Fehlenden einfach ihre Arbeit machen.

Letztere haben auch nicht die Informationen vom Präsidium oder der Geschäftsstelle, welche Angebote es alle gibt. Er sieht, dass sich der Breitensport weiterentwickelt und nennt auch das Beispiel Lehrerfortbildung.

Die Beitragserhöhung ist für ihn realistisch und die Vereine müssen sehen, dass sie diese Mittel von ihren Mitgliedern erhalten. Sollte die Beitragserhöhung nicht durchgehen, würde das auch dem Breitensport schaden. Er betont die große Nichtschwimmerrate. Für ihn muss das, was der Verband anbietet, zunächst wahrgenommen werden, bevor es zu Beschwerden kommen sollte.

Harry Krogull – VfL Osnabrück:

Er macht einen Vorschlag, die Beitragserhöhung um weitere 0,50 €, somit auf 6,50 € zu erhöhen, um mit den 0,50 € gezielt den Spitzen- und Leistungssport zu unterstützen und das Ziel des Bundesstützpunktes näher zu rücken. Wenn der Verband nicht investiert, sind die angestrebten Ziele schwer zu realisieren. Er schlägt vor die Summe im Antrag umzubenennen. Er selbst kann dies aber nicht tun, sondern nur der Antragssteller.

Martin Ehlers – Cuxhaven:

Cuxhaven ist weit weg von Hannover sowie vom Spitzen- und Leistungssport. Auch sind es weite Wege bis nach Hannover zu Landesmeisterschaften. Matthias Michaelson war in Cuxhaven zum ÜLAS-Lehrgang und sie sind dankbar, dass auch dezentral von Hannover etwas passiert. Er kann die Vereine nur ermutigen, die Angebote des Verbandes wahrzunehmen. Es ist viel passiert, was auch in der Ferne im Land ankommt.

Tobias Laber – 1. Nienburger Schwimmclub:

Er kann alles nachvollziehen und bedankt sich bei Klaus Beckmann für die Ausführung. Allerdings geht es dem Verein finanziell schlecht, sie müssen Hallen- und Trainingszeiten kürzen und können deswegen nicht für die Beitragserhöhung stimmen.

Eckhard Bade – SC Altwarmbüchen:

Herr Bade stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung. Die Versammlung ist in Ihren Gesprächen etwas abgeglitten und er stellt den Antrag, die Abstimmung zur Beitragserhöhung an dieser Stelle nun durchzuziehen.

Dr. Michael Neumann– Versammlungsleitung:

Stellt fest, dass es keine Wortmeldung zum Geschäftsordnungsantrag von Eckhard Bade gibt und stellt die Beendigung der Diskussion über die Erhöhung des Verbandbeitrags zur Abstimmung.

Es wird einstimmig entschieden, dass die Versammlung die Diskussion beendet zur Abstimmung schreitet.

Abstimmung für Erhöhung des Verbandsbeitrages zum 01.01.2024 auf 6,00€.

Ja: 116 **Nein: 13**

Der Verbandsbeitrages wird zum 01.01.2024 auf 6,00€ erhöht.

Wolfgang Hein bedankt sich für das Vertrauen und wird es nutzen, um den Verband in Zukunft weiterzuentwickeln.

TOP 14 Genehmigung des Haushaltsvoranschlags/der Finanzplanung 2023

Klaus Beckmann bedankt sich für das Vertrauen. Es gibt keine Fragen aus der Versammlung zum Haushalt.

Stimmen Ja einstimmig **Nein 0**

Der Haushaltsplan 2023 wird einstimmig angenommen.

TOP 15 Beschlussfassung über satzungsändernde Anträge

Es liegen keine satzungsändernden Anträge vor.

TOP 16 Beschlussfassung über sonstige Anträge

Dr. Michael Neumann stellt den Antrag des VfL Osnabrück vor.

Antrag VfL Osnabrück: „Möge es, dass die Delegierten der 14. Verbandstagung am 06.05.2023 beschließen, dass spätestens im 3. Quartal des Jahres 2023 eine Kompetenzgruppe zusammengesetzt von: Präsidiumsmitglieder des LSN, Leiter der Landesstützpunkte, Trainer der Landesstützpunkte, Cheftrainer des LSN sich treffen, um über inhaltliche, strukturelle und finanzielle Neuausrichtung der Landesstützpunkte zu beschließen. Die gefassten Beschlüsse sollen dann für die nächsten Jahre bis zum nächsten LSN- Verbandstag bindend sein“.

Dr. Michael Neumann bittet den Antragsteller um Erläuterung und Begründung.

Harry Krogull – VfL Osnabrück:

Es geht um die Ausrichtung des Leistungssportes in der Zukunft sowie darum, dass die Trainer der anderen Stützpunkte (außerhalb Hannovers) etwas geändert haben möchten. Es geht nicht nur um die finanzielle, sondern auch um die inhaltliche Ausrichtung und welche Vorteile der Kaderstatus generell beinhaltet.

Der VfL hat als Stützpunkt viele Verbandsauflagen zu erfüllen, aber fragt sich im Gegenzug, was er vom LSN erhält. Es geht darum, dass die Trainer und die Verantwortlichen aus den Gremien über die Ausbesserung der Ausrichtung sprechen sollen. Er findet es schade, dass sein Vorschlag über die Erhöhung auf 6,50 € nicht durchgekommen ist. Gleichzeitig kann er

die Mehrbelastung verstehen, auch wenn es eine Möglichkeit gewesen wäre, die Stützpunkte weiter zu unterstützen.

Günther Busche – Kreisschwimmverband Hannover Land:

Eine Expertenrunde – mehr kann es nicht sein – die eine vernünftige Expertise erstellt, ist wünschenswert. Allerdings kann diese Runde keine finanzielle Ausrichtung bestimmen. Das heißt, dieser Absatz müsste aus dem Antrag rausgenommen werden. Ein sachlicher Austausch ja, aber ein Eingriff in die Finanzen ist so nicht möglich.

Stefan Schrank – BSV Braunschweig:

Unterstützt Günther Busche. So wie der Antrag gestellt ist, führt es dazu, dass eine Parallelstruktur geschaffen wird und dies neben den satzungsgemäßen Strukturen. Im Antrag steht etwas durch eine nicht satzungsgemäße Struktur „beschließen“ zu lassen, was dann „bindend“ sei.

Er ist der Meinung, dass der Antrag abgewiesen werden muss, da es ein satzungsändernder Antrag ist, der neue Strukturen schaffen möchte und gar nicht unter dem jetzigen Tagesordnungspunkt in der jetzigen Form behandelt werden kann. Beispielhaft schlägt er vor, es könne heißen: „ein Gremium zusammensetzen, das empfiehlt“. Das wäre eine Möglichkeit, da der Antrag in dieser Form nicht in die Verbandsatzung passt.

Eckhard Bade – SC Altwarmbüchen:

Die Wortbeiträge sind völlig korrekt, er empfiehlt diesen Antrag zurückzuziehen und ihn dafür im Protokoll festzuhalten. Auch, dass so eine Arbeitsgruppe installiert wird.

Florian Herterich – TUS Clausthal-Zellerfeld:

Stellt die Frage, ob es dieses Gremium nicht schon gibt und ob es überhaupt Sinn macht, so eine Struktur zu beschließen.

Gernot Ingenerf – VP-Leistungssport:

Der LSN hat ein Gremium, das sich „Trainerrat“ nennt, in dem auch die Belange des Schwimmens besprochen werden. Im Trainerrat sind Präsidiumsmitglieder, Trainer der Landesstützpunkte, der Cheftrainer des LSN und die Leistungssportreferentin. Sie treffen sich 4-mal im Jahr, um inhaltliche und strukturelle Dinge zu besprechen. Ausgeschlossen sind hier die finanziellen Dinge.

Auf der letzten Trainerratssitzung wurde gesagt, dass es inhaltliche und strukturelle Änderungswünsche gibt. Es wurde bisher jedoch noch nicht konkret benannt, um was für Änderungswünsche es geht. Es gibt dieses Gremium und dieses kann inhaltliche und strukturelle Vorschläge machen. Diese gehen in die Fachausschüsse (das nächste Gremium), die dann das Finanzielle beschließen dürfen.

Das Einzige, was noch zusätzlich im Antrag drinsteht, sind die Leiter der Landesstützpunkte. Was hier fehlt, sind die Mitglieder des Fachausschusses Schwimmen. Er schlägt vor, dem Antrag so nicht zuzustimmen, was nicht heißt, dass der LSN sich davor verwehrt, die inhaltlichen

und strukturellen Wünsche der Landesstützpunkte zu bearbeiten. Diese sind aber bis heute nicht klar formuliert worden. Laut Ingenerf gibt es bereits einen Prozess, da soll auch etwas erarbeitet werden und von daher ist eine Struktur vorhanden.

Dr. Michael Neumann – Versammlungsleitung:

Fragt, ob der VfL Osnabrück den Antrag in der vorliegenden Form aufrechterhalten möchte.

Harry Krogull – VfL Osnabrück:

Das Ziel des VfL Osnabrück sei es nicht, die Satzung zu ändern und somit einen Antrag auf Satzungsänderung zu stellen. Das Ziel sei es, den Leistungssport in Bewegung zu bringen, da es Punkte gibt, über die gesprochen werden muss.

Den Punkt „finanziell“ und den Absatz, der Satzungsänderungen verlangt, möchte er streichen lassen. Jedoch möchte er vom Verbandstag mit dem Gefühl, dass im Leistungssport etwas passiert, nach Hause fahren.

Dr. Michael Neumann – Versammlungsleitung:

Fragt den Antragsteller und das Präsidium, ob es die Möglichkeit gibt, dass die angesprochenen Punkte vom VfL in den von Gernot Ingenerf vorgestellten Strukturen besprochen werden können. Soll der Wunsch, das Thema nochmal zu bewegen mit ins Protokoll aufgenommen, oder soll ein separates Gremium eingerichtet werden, fragt er.

Harry Krogull – VfL Osnabrück:

Es muss nichts beschlossen werden. Es geht ihm darum, dass gehandelt wird. Wenn die Gremien und das Präsidium sich in der von Ingenerf vorgestellten Runde treffen und darüber diskutieren, zieht er den Antrag zurück. Das Versprechen reicht ihm.

Wolfgang Hein - Präsident:

Das Anliegen ist verstanden und aufgenommen. Es wird protokolliert und zu gegebener Zeit zu diesem Gespräch eingeladen. Möglicherweise soll sich auch der Teilnehmerkreis nochmal neu formieren. Das, was für das Schwimmen gilt, gilt künftig auch für den Wasserball.

Harry Krogull – VfL Osnabrück:

Ist damit einverstanden, sieht die Worte des Präsidiums als Versprechen und zieht den Antrag zurück.

TOP 17 Wahlen

Präsidium (vgl. § 26 LSN-Satzung)

17.1 Präsidenten/in

Fachausschüsse (vgl. § 29, 30 LSN-Satzung)

17.3 Fachausschussvorsitzende/r Schwimmen

Es wird die Wiederwahl von Holger Timmermann vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Holger Timmermann stellt sich für die Wahl zum Fachausschussvorsitzenden Schwimmen.

Stimmen Ja einstimmig **Nein 0**

Holger Timmermann wird einstimmig zum Fachausschussvorsitzenden Schwimmen gewählt, nimmt die Wahl an und bedankt sich.

17.4 Fachausschussvorsitzende/r Wasserspringen

Daniel Kaufmann, Sohn der verstorbenen Karla Kaufmann, schlägt sich selbst vor und stellt sich kurz vor: Er war Leistungswasserspringer in Aachen und möchte in der Verbandsarbeit etwas bewirken. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Stimmen Ja einstimmig **Nein 0**

Daniel Kaufmann wird einstimmig zum Fachausschussvorsitzenden Wasserspringen gewählt, nimmt die Wahl an und bedankt sich.

17.5 Fachausschussvorsitzende/r Synchronschwimmen

Es wird die Wiederwahl von Angelika Leipner vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Angelika Leipner stellt sich für die Wahl zur Fachausschussvorsitzende Synchronschwimmen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Stimmen Ja einstimmig **Nein 0**

Angelika Leipner wird einstimmig zur Fachausschussvorsitzenden Synchronschwimmen gewählt, nimmt die Wahl an und bedankt sich.

17.6 Fachausschussvorsitzende/r Wasserball

Marvin Wawoczny tritt nicht erneut an. Markus Kühn schlägt Jens Liedtke vor. Dieser ist Trainer, Schiedsrichter, Rundenleiter und seit 13 Jahren im Fachausschuss Wasserball tätig. Jens Liedtke stellt sich für die Wahl zum Fachausschussvorsitzenden Wasserball. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Stimmen Ja einstimmig **Nein 0**

Wolfgang Hein – Präsident:

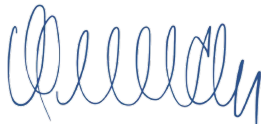
Nachdem es keine Anfragen oder Mitteilungen gibt, lädt er den Hauptausschuss im Anschluss an den Verbandstag zu einer kurzen Hauptausschusssitzung ein, in der die Fachausschussbesetzung beschlossen wird.

Wolfgang Hein bedankt sich im Namen des LSN beim SC Barsinghausen für die Ausrichtung des Verbandstages 2023 in Barsinghausen. Weiterhin bedankt er sich bei der Versammlung für faire und offene Diskussionen, die den Zusammenhalt im Verband zeigen. Laut ihm gibt es in der Zukunft im Verband noch viel zu tun.

Weiterhin dankt er dem Tagungspräsidium, welches die Versammlung leitet, damit das Präsidium sich auf die Wortbeiträge konzentrieren kann.

Hein fasst noch einmal zusammen, dass alle sich sportliche Erfolge wünschen, Ziele und Prozesse angesprochen worden sind und ergänzt, dass der Verband in zwei Jahren sein 25. Jubiläum feiert. Das Jubiläum kann als Anreiz für die Ausrichtung des Verbandstages in 2025 gesehen werden. Der Präsident wünscht allen einen guten Heimweg.

Dr. Michael Neumann stellt die Frage nach weiteren Anfragen oder Mitteilungen. Diese gibt es nicht. Der Verbandstag wird um 14:45 Uhr beschlossen.



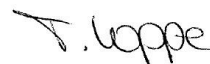
Dr. Michael Neumann, Versammlungsleiter



Gesa Fricke, Protokollführerin



Dr. Martin Maß, Beisitzer



Tanita Hoppe, Protokollführerin

Einsprüche gegen dieses Protokoll sind bis zum 17.07.2023 an die Geschäftsstelle des LSN, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511-260 929-0, E-Mail: gs@lsn-info.de zu richten.